

Danziger Dampfboot



Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7½—9 Uhr.
Anserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr.
Expedition: Runggasse 35, Hofgebäude.

Man abonniert für 1 Thlr. vierteljährlich hier in der Expedition auswärts bei jeder Postanstalt.
Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer

K u n d s c h a u.

Berlin, 16. April. Die am Mittwoch begonnene Beratung des Abgeordnetenhauses über die Uebereinkunft wegen Besteuerung des Rübenzuckers und wegen Verzollung des ausländischen Zuckers und Syrups hatte, wie die Bänke im Hause selbst, die Tribünen und die Loge der Diplomaten zahlreich gefüllt. Selbst in der königlichen Loge waren aufmerksame Zuhörer zu erblicken. Die Herren Minister hatten sich bis auf den Minister des königlichen Hauses vollzählich eingefunden.

— 17. April. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Debatte über die Uebereinkunft, betreffend die Erhöhung der Rübenzuckersteuer, beendet. Nach Verwerfung der einzelnen Amendements von den Abgeordneten Lettau und Genossen, dem Abgeordneten Strohn und dem Abgeordneten Denzin eingebracht, fand namentliche Abstimmung über das Amendement von Reichensperger statt, welches mit 160 gegen 117 Stimmen angenommen wurde. Schliesslich wurde die Zustimmung zu der Uebereinkunft vom 16. Februar 1858 mit einer Majorität von 80 Stimmen (173 gegen 93) ausgesprochen.

— Wie bekannt, haben die Stände der Provinz Westfalen Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen Friedrich Wilhelm einen werthvollen Schimmel zum Hochzeitsgeschenk gemacht. Eine Deputation aus der Provinz ist gestern Abend mit dem Pferde, einem Grauschimmel, hier eingetroffen. Sr. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm hat heute Morgen die Deputation empfangen und das Pferd, welches bereits gestern Abend in den Marstall geführt war, besichtigt.

— Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm haben bekanntlich von der Stadt Hirschberg eine kostbare Spitzen-Mantille zum Hochzeitsgeschenk erhalten, die den hohen Personen von dem Bürgermeister Voigt und dem Stadtverordneten-Vorsteher Großmann in einem mit dem preussischen, englischen und dem hirschberger Stadtwappen gezierter Polysanderkasten überreicht worden ist. Ihre königlichen Hoheiten haben jetzt befohlen, daß die jungen Mädchen aus der unter der Protection Ihrer Majestät der Königin stehenden Spitzenfabrik von Hirschberg nach Berlin kommen sollen, um die Ehre des Empfanges zu haben. Dem Vernehmen nach sind die Arbeiterinnen, 5 an der Zahl, bereits dem hohen Befehl gefolgt und hier eingetroffen. — Den Sprecherinnen der Jungfrauen-Deputationen, welche das hohe neuvermählte Paar beim Einzug in Magdeburg und bei der Durchreise in Burg durch Ansprachen begrüßt hatten, sind kostbare, mit den Bildnissen und dem Allianzwappen des hohen Paares geschmückte Armbänder zugestellt worden.

— Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm beehren gestern Nachmittag, in Begleitung des Kammerherrn Grafen Verponcher und der Hofdame Gräfin v. Hohenhal, die vom Frauen-Groschen-Verein in der Wohnung des Präsidenten Grafen zu Eulenburg am Dönhofsplatz veranstaltete Ausstellung mit höchstlichem Besuch und machten verschiedene Einkäufe.

— Der Prinz von Preußen hat vor einigen Tagen das Atelier des Prof. Rib besucht und seine Befriedigung über die dort vorhandenen Kunstwerke ausgesprochen. Von den sechs Statuen auf dem Wilhelmsplaz, welche der Künstler umformt, sind die Zietzen's und Keith's bereits gegossen, die Winterfeld's und des Fürsten von Dessau schon im Modell vollendet, die Schwein's und Seiblig's aber noch anzufertigen. Rib's Kunstwerk: „der heilige Georg,“ wird jetzt in Lauchhammer in Erz gegossen und eiselt.

— Frau Schröder-Devrient ist seit einigen Tagen auf der Durchreise nach Karlsbad hier und wird vielleicht in der Matiné zu wohlthätigen Zwecken an einem der nächsten Sonntage mitwirken.

Köln, 13. April. Mit dem Umbau des hiesigen Rathhauses scheint es endlich Ernst werden zu wollen. Das Portal so wie der Hansasaal werden in ihrem alten Style erhalten, dagegen mehrere Anbauten förmlich niedergelegt werden. Die Kosten des Umbaues sind bereits bei der ¾ Mill. Thlr. Anleihe vorgesehen.

— In der Gegend von Wesel, bei Bislich, ist kürzlich im trockenen Rheinbette eine Bronzestatue aufgefunden, die eine Bachantin darstellt.

Düsseldorf, Am 4. April gegen 10½ Uhr Abends wurde auf der städtischen Sternwarte zu Bilk von Dr. R. Luther im Sternbilde der Jungfrau ein bisher unbekannter Planet erster Größe entdeckt, der 53. der kleinen Planeten, die sich zwischen Mars und Jupiter bewegen.

Homburg, 12. April. Der durch seine Wirksamkeit an der Charité zu Berlin in weiteren Kreisen bekannte Arzt Dr. Ders hat einen Ruf in dem hiesigen Staatsdienst erhalten und angenommen. Derselbe wird mit dem Anfang des nächsten Monats in seine hiesigen Functionen eintreten.

Frankfurt a. M., 16. April. Zu Freiburg in der Schweiz haben bei Gelegenheit der Gemeinderathswahlen Zusammenrottungen unter Vortragung rother Fahnen und Schlägereien stattgefunden. Es sind deshalb die Wirthshäuser, in welchen die Radikalen verkehrten, geschlossen und 250 Mann zur Wiederherstellung der Ordnung aufgebeten worden.

Paris, 13. April. Der Kaiser hat Ferukh Khan und Malkom Khan überaus prachtvolle Waffen geschenkt. Die anderen Mitglieder der Gesandtschaft sind aufgefordert worden, unter wenigen kostbaren Waffen, die herbeigebracht wurden, zu wählen. Dem Schah schickt der Kaiser einen überaus schönen Wagen.

— In unserer feinen Gesellschaft macht eine artige Geschichte von einer großen Dame die Runde, die sich aus der Welt und ihren Lüsten in ein Kloster zurückgezogen und ihrem Gemahl zum Andenken eine Schuldenlast von 600,000 Francs zurückgelassen hat, schreibe 600,000 Francs für Toilettengegenstände.

Paris, 14. April. Die Aufmerksamkeit der Regierung, der Presse und des Publikums ist fortwährend auf England gerichtet und hofft man hier sicher, daß die Verurtheilung Bernard's erfolgen und somit de facto der Beweis der Zulänglichkeit der englischen Gesetze in dergleichen Fällen geliefert werden wird. Die in der ersten Sitzung gegen Bernard vorgebrachten Beweisstücke, heute durch die hiesige Presse in ihrer ganzen Ausdehnung mitgetheilt, haben diese Hoffnung um Vieles erhöht, und die Regierung wünscht Nichts sehnlicher, als auf diese Weise die Frage erledigt zu sehen, da noch viele andere wichtige von europäischem Interesse, der Entscheidung harren und mehr als je das kräftige Zusammenwirken Englands und Frankreichs erfordern.

Lissabon, 13. April. Der englische Dampfer „Medway“ ist in den Lajo eingelaufen und bringt Nachrichten aus Rio de Janeiro vom 16. März. Der zwischen Brasilien und Paraguay drohende Konflikt ist beigelegt. Die Flüsse sind den Flaggen aller Nationen geöffnet bis nach Kuyaba, der mittelsten Provinz Brasiliens. — Ein Krieg zwischen General Urquiza und Buenos Ayres scheint unvermeidlich.

London, 16. April. In der so eben stattgehabten Sitzung des Unterhauses theilte Disraeli mit, daß die englischen Kronjuristen

die Wegnahme des Dampfers „Cagliari“ seitens Neapels für illegal erklärt haben und daß Malmesbury in Folge dessen eine Entschädigungs-Forderung für die gefangen gewesenen englischen Maschinisten an Neapel gestellt habe.

Petersburg. Vom 1. Juli c. ab zahlen Exportwaaren sowohl wie die Importwaaren von jedem Rubel Steuer 5 Kopeken, behufs Ausführung der durch die Eisenbahnen benötigten Grenzbauten.

Bombay, 24. März. Luckno ist am 19. gefallen. — Es wurden 117 Geschütze erbeutet. Ungefähr 2000 Feinde sind während der Belagerung erschlagen worden. — Herr Orr und Miß Jackson sind befreit. — Acht Offiziere sind getödtet. — Die Stadt- und Dorfbewohner nehmen ihre Beschäftigungen wieder auf, da sie Schuß finden. — Ungefähr 50000 Mann vom Feinde sind entkommen und auf dem Wege nach Rohilkand und Bendelkand. Das Heer ist in der Verfolgung der Rebellen begriffen. — Der dreiwöchentliche Aufenthalt des Korps von Sir H. Rose in Saugor hat es verhindert, daß die Truppen-Kette, welche dazu bestimmt war, den Feind abzuschneiden, geschlossen werden konnte. — Sir H. Rose mit der zweiten Division der mobilen Kolonne von Radschputana stand am 21. März fünf und zwanzig Miles von Jhansi. In seiner Fronte sollen sich 30000 Rebellen befinden. — General Roberts Korps ist am 10. und 11. von Koth nach Nestrabad abmarschirt. Die Entfernung beträgt 120 Miles. — Die Reuterer von Calpi haben das Fort von Tschurhard genommen und den Radscha zum Gefangenen gemacht. — Whitlocks Korps hält Saugor besetzt, nur die Kavallerie rückt nach Allahabad vor. Stewart Brigade hat Tschunderich am 17. genommen.

Stadt-Theater.

Zweite Gastdarstellung des Herrn Alois Ander aus Wien.

Die Hugenotten, Oper v. Meyerbeer.

Der Raoul ist einer der anziehendsten Operncharactere. Er entwickelt interessante Gegensätze, gegründet auf rein menschliche Eigenschaften und Empfindungen, welche einen Wiederhall in der eigenen Brust erwecken. Religiöser Glaube und irdische Liebe sind die Mächte, welche in dem männlichen Herzen Raoul's um den Sieg streiten. Je ergreifender dieser Kampf dargestellt wird, welcher im vierten Act den Höhepunkt der Oper bildet, desto zündender ist die dichterische und musikalische Kraft, hier vereint zu seltener Schönheit. Die Grundzüge des in Rede stehenden Charactere sind so scharf markirt, daß eigentlich nur eine richtige Auffassung möglich ist. Und doch kann Raoul im Ganzen wie im Einzelnen sehr verschieden wirken, je nachdem entweder die intellectuelle oder die materielle Kraft des Darstellers in den Vordergrund tritt. Auch können die beiden Factoren, welche hier den tragischen Conflict bilden, sehr verschieden beleuchtet und betont werden, je nach der besondern Individualität des Darstellers. Der eine Raoul ist vorherrschend ein Held ritterlicher Minne, welcher mit Vorliebe die süßen Regungen des Herzens betont und in diesen den Glanzpunkt der Rolle findet, der andere giebt sich mit Feuer dem Heroismus und dem Märtyrertum des Glaubens hin. Herr Ander ist in der glücklichen Lage, nach beiden Seiten hin dem Raoul eine hinreichende Wirkung zu sichern; denn seine wunderbar schöne Stimme, welche bald aufblüht in wahrhaft strahlendem Glanze, bald in zartem, einschmeichelndem Wohlklang zum Herzen dringt, dient jedem Gefühl, jeder Leidenschaft, in den verschiedensten Färbungen und Abstufungen, zu einem mächtigen Träger. Mit solcher Stimme kann der vollständigste Sieg nicht zweifelhaft sein, wenn sich damit poetisches Gefühl und edles Feuer vereinigt. Ander's Stimme ist ein wahres Wunder. Das Material in dem hohen Brustregister — der Künstler singt ohne die mindeste Anstrengung und mit vollkommener Schönheit das B, ja sogar das C (im Sextett des dritten Actes und wiederholentlich im vierten Act) — ist wirklich entzückend. Und je größer die musikalische Aufgabe wird, je mehr physische Anstrengung sie voraussetzt, desto leichter und klarer entströmen die goldenen Töne der Kehle. Die Stimme entwickelte im vierten Act großartige Dimensionen, ohne nur eine Spur von Ermüdung wahrnehmen zu lassen oder im mindesten forsirt zu erscheinen. Dabei war die Darstellung durchweht von der edelsten Gluth und von acht künstlerischer Hingebung an die Sache. So versetzte denn Ander's Raoul das Publikum in eine Begeisterung, wie sie sich nur in südlicheren Regionen kund zu geben pflegt. Der Beifallsturm nach dem vierten Act legte sich erst, nachdem der Künstler dreimal erschienen war. Frau Flinger's Haupt als Valentine ließ ein richtiges Verständniß der Rolle erkennen und sehr schätzenswerthe Geübtheit in dramatischen Aufgaben. Sie schloß sich den Intentionen Raoul's mit Leben und Wärme an, so daß sich im vierten Act ein erfreuliches Zusammenpiel gestaltete. Das Material der Stimme reichte nicht immer aus, um den musikalischen Part zur Geltung zu bringen, auch machten sich in höherer Tonlage zuweilen schwankende Intonationen bemerkbar. Doch war die Gesamtleistung eine tüchtige, namentlich auch die Darstellung maasvoller und poetischer, als neulich in der Martha. Markull.

Schwurgerichts-Angelegenheit.

[Sitzung vom 17. April.] 1) Der Barbier Ignaz Louis Dombrowski von hier, wegen Unterschlagung bereits durch militärisch-gerichtliches Erkenntniß bestraft, ist geständig, a) Sachen, welche die unverheltliche Verschau ihm zur Aufbewahrung übergeben hatte, ohne deren Wissen

und Willen im städtischen Leihamte für 6 Thlr. verpfändet und das Geld in seinen Nutzen verwendet zu haben; — b) nach seiner Entlassung aus dem Arbeitshause zu Güstrow in Mecklenburg, in welchem er wegen mangelnder Legitimation mit dem Tuchmacher Kusmann detinirt gewesen, der ihm dort unvorsichtiger Weise Mittheilung über seine Verhältnisse machte, unter dem Namen des Kusmann ohne dessen Auftrag und Wissen 2 Briefe an den Kaufmann Leu in Schönlanke gerichtet zu haben, durch welche er diesen veranlaßte, eine dem Kusmann gehörige Kiste mit Sachen hierherzusenden, welche er demnachst auch in seinen Besitz zu bringen gewußt hat; — c) gesteht er endlich ein, in einer Prozeßsache wider ihn im Namen der Klägerin ohne deren Wissen ein Gesuch gefertigt und bei Gericht eingereicht zu haben, in welchem die Klägerin die Freigebung seines arrestirten Passes beantragt. — Seine Geständnisse entsprechen den gesetzlichen Erfordernissen, und er wird ohne Mitwirkung der Geschwornen wegen Unterschlagung im Rückfalle und wegen Urkundensäufung mit 2 Jahren 1 Monat Zuchthaus und 100 Thlr. Geldbuße ev. noch 2 Monaten Zuchthaus bestraft.

2) Der Knecht Albrecht Fichta aus Glashütte bei Neustadt, bereits wegen Diebstahl im Rückfalle bestraft und erst vor wenigen Tagen aus der Strafstast aus dem Gefängnisse zu Neustadt entlassen, hat nach der Anklage in der Nacht vom 14. zum 15. Febr. d. J. im Dorfe Warschau bei den Rätthern Bialke und Brunke Kleidungsstücke entwendet, was er bestritt, und ist bei dem versuchten dritten Diebstahle bei dem Rätther Gerczewski von diesem ergriffen worden. Er entschuldigt sein Eindringen bei Gerczewski, der ihn beim Öffnen eines Kastens ertappte, mit der Angabe, er habe bei ihm über Nacht bleiben wollen. Der Angeklagte wird jedoch vollständig überführt; die auf den Antrag des Vertheibigers, J. R. v. Ripperda, gestellte Frage wegen mitbender Umstände von den Geschwornen bei allen Punkten verneint, und gegen ihn wegen zweier einfachen und eines versuchten einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfalle auf 3 Jahre Zuchthaus und 3 Jahre Polizeiaufsicht erkannt.

Lokales und Provinziales.

Danzig. Wie wir hören, hat der König von Griechenland dem Capitain z. S. Sundwall, Kommandant der Fregatte „Thetis“, das Kommandeurkreuz des Erlöser-Ordens verliehen. Hieran knüpfen wir die Mittheilung, daß die „Thetis“ zum 1. Mai im Tago erwartet wird, woselbst sie bei Gelegenheit der Vermählungsfeier in üblicher Weise Preußen durch seine Flagge zu vertreten berufen ist.

Das neue Geschäftshaus und die beiden Gefängnißgebäude für die Untersuchungs-Abtheilung des hiesigen Stadt- und Kreisgerichtes auf Neugarten stehen vollendet da und sollen in nächster Zeit bezogen werden. Im Geschäftshause sind außer den Büreaus auch die beiden Säle zum öffentlichen Verfahren in Criminalsachen. Das Innere der Schwurgerichtssaales gewährt in seiner splendiden Einrichtung einen würdig-ernsten Eindruck und vor Allem zeichnet sich die kunstvolle Malerei der Decke mit Portraits bedeutender Männer der Themis aus. Das Gebäude in der Mitte des Hofes ist nur für schwere Verbrecher, welche isolirt in Zellen ihre Strafe verbüßen sollen, eingerichtet. Dagegen befinden sich in dem hintern, nach der Schießstange belegenen Gebäude geräumige Zimmer zur Aufnahme von Schuldgefangenen, ferner große Schlaf- und Arbeitsäle für Männer, die in ihren Professionen beschäftigt werden sollen, Spinn- und Schlaßäle für Frauen und Kinder, für letztere auch ein Schulzimmer, und ein recht geräumiger Betsaal mit Altar, Kanzel und kleiner Orgel. Die Baukosten dieser drei Prachtgebäude, welche eine Zierde jenes Stadttheiles sind, betragen incl. der Kosten für die Erwerbung der zu diesem Zwecke angekauften Grundstücke 40,900 Thlr.

Seit einigen Tagen zieht das elegante Schaufenster der Herren Portraitmaler und Photographen Gebrüder Diller in der Hundegasse fesseln die Blicke der Vorübergehenden an. Wir haben selbst in der Residenz keine geschmackvollere Auslage dieser Art gesehen, und macht sowohl das Arrangement dem Kunstsinne, wie die Ausführung der Bilder der Kunstfertigkeit der Herren Diller alle Ehre. Auf violett sammetnem Untergrunde sind dort in modernsten ovalen Goldrahmen die wohlgetroffenen Portraits bekannter Persönlichkeiten in Del und Aquarell retouchirt. Wir haben namentlich Photographien in Del nie besser ausgeführt gesehen und wollen es nicht unterlassen, die Aufmerksamkeit unserer Leser auf dieses hier in seiner Weise einzige und wahrhaft luxuriöse Schaufenster hinzulenken.

Mit dem 25. d. tritt in dem Fahrplan der Ostbahn eine für den Verkehr wesentliche Aenderung ein. Die Abgangs- und die Ankunftszeit der betreffenden Züge in Berlin bleibt unverändert; aber der Schnellzug wird fortan in beiden Richtungen auch auf den bisher durchfahrenen Stationen Pöbelzig, Friedeberg, Fülhne, Rotomierz, Alfelde, Schlobitten, Heiligenbeil, Wolinitz und Kobbeldube anhalten.

Mehreren Nachrichten aus der Provinz zufolge stehen die Wintersaaten fast überall trotz des trocknen, ziemlich schneelosen Winters sehr gut und haben, soweit bekannt, nirgend gelitten. Ganz besonders gilt dies vom Roggen. Die Pflanze hat zu grünen begonnen und ist dicht besetzt. Man kann behaupten, daß der ganze reiche Segen des Herbstes dem Frühlinge wieder geschenkt ist. Bleibt die Witterung einigermaßen günstig, so können die bereits begonnenen Arbeiten hinsichtlich des Einbringens des Sommerroggens und der Erbsen eifrigst fortgesetzt werden, und da der Boden durch die trockene Kälte vollständig ausgetrocknet ist, so läßt sich mit Recht für alle Getreidearten eine günstige Prognose stellen. Wie ganz das Publikum dieser Meinung ist, beweist die Flauheit im Getreidehandel, trotzdem,

daß im vorigen Jahre in Sommerkorn und Futtergewächsen eine Mifernte gemacht wurde und daher ein großer Theil der Winterung vom Landmann als Viehfutter verbraucht werden muß.

Im Monat März waren die Preise der vier Haupt-Getreide-Arten und Kartoffeln in den 13 Städten der Provinz Preußen nach einem monatlichen Durchschnitte in Silbergroschen und Scheffeln für

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Kartoffeln
und zwar in	64 $\frac{1}{2}$	34 $\frac{7}{8}$	33 $\frac{1}{2}$	23 $\frac{1}{2}$	16 $\frac{1}{2}$
Königsberg	71	37 $\frac{8}{12}$	35 $\frac{4}{12}$	28 $\frac{8}{12}$	24
Memel	81 $\frac{8}{12}$	39 $\frac{12}{12}$	35 $\frac{8}{12}$	27 $\frac{3}{12}$	20 $\frac{5}{12}$
Elstift	58 $\frac{11}{12}$	34 $\frac{7}{12}$	24 $\frac{12}{12}$	22 $\frac{12}{12}$	14 $\frac{3}{12}$
Insterburg	61 $\frac{8}{12}$	33 $\frac{12}{12}$	35 $\frac{12}{12}$	23 $\frac{8}{12}$	15 $\frac{11}{12}$
Braunsberg	58 $\frac{9}{12}$	32 $\frac{12}{12}$	31 $\frac{9}{12}$	29 $\frac{9}{12}$	18
Mastenburg	46 $\frac{12}{12}$	28 $\frac{12}{12}$	29 $\frac{12}{12}$	22 $\frac{12}{12}$	13 $\frac{2}{12}$
Reidenburg	70	27 $\frac{6}{12}$	27 $\frac{6}{12}$	20	12
Danzig	65 $\frac{6}{12}$	39 $\frac{6}{12}$	39	26 $\frac{6}{12}$	17
Elbing	66	36	35 $\frac{6}{12}$	25 $\frac{6}{12}$	18
König	—	33 $\frac{9}{12}$	32 $\frac{12}{12}$	24 $\frac{6}{12}$	12 $\frac{9}{12}$
Graudenz	67 $\frac{12}{12}$	34 $\frac{3}{12}$	33 $\frac{12}{12}$	25 $\frac{8}{12}$	14 $\frac{10}{12}$
Kulm	64 $\frac{12}{12}$	34 $\frac{10}{12}$	36 $\frac{12}{12}$	24 $\frac{7}{12}$	14 $\frac{12}{12}$
Thorn	66 $\frac{12}{12}$	37 $\frac{12}{12}$	36 $\frac{12}{12}$	24 $\frac{3}{12}$	15 $\frac{12}{12}$

Königsberg. Die „R. H. Z.“ schreibt: „Wie wir vernehmen, beabsichtigt der Privateigenthümer des Kant'schen Wohnhauses, dasselbe in nächster Zeit total umzubauen, zu Waarenläden einzurichten, zu vermieten oder zu verkaufen. Die Baupläne sind polizeilich bereits genehmigt. „Immanuel Kant wohnte und lehrte hier.“ Alljährlich finden sich hier fremde Celebritäten ein aus aller Herren Länder, um das Haus, die inneren Räume in Augenschein zu nehmen, in welchen der Weltweise seine großen Gedanken zu Tage förderte. Eine Menge von Gelehrten haben im Verlauf der Jahre hier logirt aus Pietät für den größten aller Philosophen. Der Privateigenthümer selbst hat aus anerkennenswerther Pietät nicht nur einen Gedenkstein am Hause angebracht, sondern auch in den inneren Räumen mancherlei Antiquitäten und Merkmale aufbewahrt aus Kant's Zeiten. Jetzt oder nie ist der Zeitpunkt dieses historischen Denkmal „Kant's Wohnhaus“ von Staatswegen zu erwerben, zu retten was zu retten ist, damit nicht nur andere Städte ihr Schillerhaus und ihr Goethehaus, damit auch die Universitätsstadt Königsberg ihr „Kant'sches Haus“ hat und behält in der Form, wie es war. Würde dieses Haus von der Universität acquirirt, zu einer Professurwohnung oder zu irgend einem anderen akademischen Zwecke eingerichtet, so wäre der edle Zweck, den die Presse — welche, um späterhin keinen Vorwurf zu erleiden, in ihrer Pietät für Kant nicht zurückbleiben darf — beabsichtigt, erreicht. Der jetzige Eigenthümer würde das Haus allein, ohne die Umgebung verkaufen. Das Haus hat die günstigste Lage zwischen dem Königl. Schloß und der neuen Königl. Universität und der Zeitpunkt zur Acquirirung dieses Hauses, kann er erwünschter sein als jetzt, wo man die neue Akademie baut, dem großen Kant eine Statue errichtet und die Prinzessinstraße zum Ausgangspunkt der großen frequentesten Poststraße macht?“

Thorn, 14. April. In der Grenzzollbewachung des Nachbarlandes soll eine Veränderung in nächster Zeit eingeführt werden, von der indessen eine Erleichterung für den Handelsverkehr schwierig zu erwarten ist. An die Stelle der militärischen Mauthbeamten werden wieder die alten Strazniks (Grenzaufseher) treten. (Th. W. Bl.)

Swinemünde, 15. April. Die im vorigen Jahre so bestimmt hervortretende Lust zu Schiffsneubauten scheint sich, in Folge der gegenwärtig so unangünstigen Ausichten für die Aeberei, sehr vermindert zu haben. Während im letzten Jahre unsere Bauplätze vollständig von im Bau begriffenen Schiffen besetzt waren, stehen heute auf denselben nur 5 Schiffe. Um ihre Preise billiger stellen zu können, haben kürzlich unsere Schiffsbaumeister den Tagelohn für die Gesellen herabgesetzt; eine in Folge dessen eingetretene Arbeits Einstellung hat nur einen Tag gedauert.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stunde.	Abgelesene Barometerhöhe in Par. Zoll u. Ein.	Thermometer des Queckf. nach Reaumur	Thermometer der Skale im Freien nach Reaumur	Wind und Wetter.
19	8	28" 3,85"	+ 8,8	+ 8,1	+ 7,6 Westl. ruhig, bezogen.
	12	28" 4,04"	13,8	12,6	12,9 do. windig, do.
	4	28" 3,94"	16,5	16,0	13,5 SW. ruhig, Klares schönes Wetter.

Handel und Gewerbe.

Börsen-Verkäufe zu Danzig vom 19. April.
 230 Last Weizen: 135pf. fl. 480, 133pf. fl. 455-465, 131pf. fl. 445, 130pf. fl. 400-410; 200 Last Roggen pr. 128pf. fl. 240-243; 28 Last Gerste: 116-17pf. fl. 282, 115pf. fl. 252-270, 112pf. fl. 246-255; 28 Last Hafer: 79-80pf. u. 77 u. 75pf. fl. (?); 78pf. fl. 168; 3 Last alt. Rübsen; 13 Last Erbsen fl. 365-372; 2/4 Last Weizen fl. (?).

Schiffs-Nachrichten.

Angelommen in Danzig am 17. April:
 R Brand 1, 4 Bröder, v. Kreskötting m. Ballast.

Gelegelt:

G. Parliß, Dampf. Colberg, n. Stettin m. Güter. S. Andreas, Gust. Friedr., n. Liverpool m. Holz. P. Bruhn, Dorothea, n. London u. S. Anthonisen, Irene, n. Bremen m. Getreide.
 Der Dampfer „Decident“, E. Dietrichsen, ist am 18. d. wieder ausgegangen.

Course zu Danzig am 19. April:
 London 3 Mt. 198 $\frac{1}{4}$ Br.
 Westpr. Pfandbriefe 81 % Br.

Schiffsfrachten zu Danzig am 19. April:

London, Hull, Goole 3 s pr. Dr. Weizen.
 Kohlenhäfen 2 s 6 d pr. Dr. Weizen.
 Engl. Canal 3 s pr. Dr. Weizen.
 Liverpool 3 s pr. Dr. Weizen.
 Belfast 3 s 6 d pr. Dr. Weizen.
 Amsterdam) hfl. 18 pr. Last Roggen.
 Harlingen)
 Schiedam hfl. 19 pr. Last Roggen.
 Groningen hfl. 15 pr. Last Holz.
 Orient Frs. 40 und 15 % pr. Last Holz.

Inländische und ausländische Fonds-Course.

Berlin, den 17. April 1858.				St.	Brief	Geld	
Pr. Freiw. Anleihe	4 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{3}{4}$	—	Danziger Privatbank	4	87	86
Staats-Anleihe	4 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{3}{4}$	100 $\frac{1}{4}$	Königsberger do.	4	87	—
do. v. 1853	4 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{3}{4}$	100 $\frac{1}{4}$	Pomm. Rentenbr.	4	92 $\frac{1}{2}$	—
St.-Schuldscheine	3 $\frac{1}{2}$	84 $\frac{1}{4}$	83 $\frac{1}{4}$	Potsd. Rentenbr.	4	91 $\frac{1}{2}$	91
Präm.-Anl. v. 1855	3 $\frac{1}{2}$	114	113	Preussische do.	4	91 $\frac{1}{2}$	91
Westpr. Pfandbriefe	3 $\frac{1}{2}$	—	—	Pr.-Bl.-Anth.-Sch.	4 $\frac{1}{2}$	141 $\frac{1}{2}$	140 $\frac{1}{2}$
Pomm. do.	3 $\frac{1}{2}$	84 $\frac{1}{4}$	84	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
Potsd. do.	4	—	98 $\frac{1}{4}$	Dester. Metall	5	79 $\frac{1}{4}$	—
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	86 $\frac{1}{4}$	do. National-Anl.	5	81 $\frac{1}{2}$	80 $\frac{1}{2}$
Westpr. do.	3 $\frac{1}{2}$	81 $\frac{1}{2}$	—	do. Pm.-Anleihe	4	105 $\frac{1}{2}$	—
do. do.	4	90 $\frac{1}{2}$	—	Poln. Schatz-Dlig.	4	—	82 $\frac{1}{2}$
				do. Cert. L. A.	5	93 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$
				do. Pfdb. i. S.-R.	4	89 $\frac{1}{4}$	—

Im Englischen Hause.

Hr. Rittergutsbesitzer Steffens a. Mittel-Golmkau. Hr. Com-missionärth Woltersdorf a. Königsberg. Hr. Rentier Möller a. Greifswald. Hr. Conducteur v. Riesen a. Elbing. Die Hrn. Kauf-leute Baum a. Hamburg, Hermann a. Dortmund, Bischoff a. Graudenz, Brockhausen a. Berlin, Weiß a. Elstingen, Sebring a. Königsberg und Hellriegel a. Rakel. Hr. Dekonom Nehrung a. Rakel.

Hotel de Berlin:

Hr. Oberamtmann Helm a. Trebisch. Hr. Gutsbesitzer Hagen a. Saagke. Frau v. Wedell a. Czarnelaf. Die Hrn. Kaufleute Erlanger a. Mainz und Haslinger a. Berlin. Hr. Fabrikant Zingler a. Königsberg.

Schmelzers Hotel:

Hr. Prem.-Lieut. a. D. von Mandelstoll a. Sensburg. Die Hrn. Kaufleute Mittelfardt a. Dresden, Sollensthal a. Berlin u. Rosenthal a. Luchel. Hr. Partikulier Präbenau a. Coburg. Hr. Rentier Philipppen a. Cörlin.

Hotel de Thorn:

Die Hrn. Kaufleute Leusch a. Berlin, Klein a. Stettin, Adriaan a. Elbing und Schulz a. Frankfurt a. D. Hr. Weinhändler Cramer a. Frankfurt a. M. Hr. Dr. d. Phil. Dorn a. Berlin. Hr. Guts-besitzer Thiel n. Fam. a. Kestland.

Hotel d'Oliva:

Hr. Apotheker Knigge n. Gattin a. Liegenhoff. Frau Rentier Lehmann a. Stoip. Hr. Kaufmann Schimmelbusch a. Wald bei Solingen.

Reichhold's Hotel:

Hr. Kaufmann Karstusch a. Pieckendorf. Hr. Ober-Amtmann Naschke a. Storchneß.

Hotel de St. Peterburg:

Hr. Kaufmann Girand aus de France.

Stadt-Theater.

Dienstag, den 20. April. (Abonnement suspendu.) Dritte Gastdarstellung des Kaiserl. Königl. Kammer- und Hofopernsängers Herrn **Mois Under** aus Wien. **Alessandro Strabella**. Romantische Oper in 3 Acten von W. Friedrich. Musik von F. v. Flotow. (Strabella: Hr. Alois Under.)

Mittwoch, den 21. April. (Abonnement suspendu.) Vierte Gastdarstellung des Kaiserl. Königl. Kammer- und Hofopernsängers Herrn **Mois Under** aus Wien, und der Frau **Klinger-Haupt**. **Lucia von Lammermoor**. Große Oper in 4 Acten nach dem Italienischen des Salvatore Cammerano. Musik von Donizetti. (Lucia: Frau Klinger-Haupt. Egard: Hr. Alois Under.)

Donnerstag, den 22. April. (Abonnement suspendu.) Benefiz für Frau **Ditt: Katharina von Rußland**, oder: **Die Günstlinge**. Original-Schauspiel in 4 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer. (Katharina: Frau Ditt.)

Ein gut erhaltenes Goctaviges **Pianoforte** in birkenem Kasten ist zu verkaufen Korkenmachergasse No. 4.

Klettenwurzel-Del, in frischer Sendung, empfiehlt **W. F. Burau**.

Briefbogen mit Damen-Vornamen sind vorräthig in der Buchdruckerei von **Edwin Groening**.

Todes-Anzeige.

Mein geliebter Vater, der Pfarrer Friedrich Berg in Püzig, ist am 15. April, Morgens 8 Uhr, 55 Jahre alt, nach kurzem aber schwerem Leiden sanft und selig entschlafen. Im Namen der Mutter und Geschwister

R. Berg, Pfarrer.

Zu Confirmations-Geschenken

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von Bibeln, Neuen Testamenten, Gesangbüchern, Andachts-, Gebet-, Beicht- und Communionbüchern in einfachen wie eleganten Einbänden.

Léon Saunier,

Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur.

Langgasse Nr. 20. nahe der Post.

In Elbing Alter Markt Nr. 38.

Maitrank

täglich

von frischen Kräutern
im Rathswinkler.

Ein Hauslehrer, der in allen Wissenschaften, in fremden Sprachen, besonders der französischen und in der Musik Unterricht erteilen kann, findet vom 1. Juni c. oder auch schon vom 1. Mai ein annehmbares Engagement. Nähere Auskunft erteilt der Bureau-Vorsteher **Jacobsen** in Pr. Stargardt.

Erinnerung.

Da bis jetzt noch nicht alle Bestellungen auf unsere Zeitung eingegangen, und deshalb die Anzahl der Exemplare nicht festzustellen war, so ersuchen wir um die noch rückständigen Bestellungen bei den Post-Anstalten bis spätestens ult. April, um mit der Ausgabe beginnen zu können.

Die **Redaction-Commission u. Expedition** der Zeitung für Lederfabrikation und Lederhandel, Berlin, Leipzigerstr. 115. 116.

11-12 Zoll breite vollkantige 1 1/2öllige trockene fichtene Dielen, etwas ganz vorzügliches zu guten Fußböden, welche nach gewünschten Längen geliefert werden können, stehen zu mäßigem Preise zum Verkauf Steindamm No. 24.

Einige 100 Morgen

Torfwiesen

an der schiffbaren Netze, hart an der Ostbahn, sind zur **Torfstechung** zu verkaufen. Portofreie Adressen werden in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Victoria-Lotterie.

Das aus Veranlassung der Vermählung Sr. K. H. des Prinzen Friedrich Wilhelm mit S. K. H. der Prinzessin Victoria von England zusammengesetzte Comité zur Ausführung der „**Victoria-Lotterie**“, deren Ertrag der Alexandrasiftung, den Stichen-Anstalten und der Mägdeherberge in Berlin zufließen soll, hat mir wiederum eine Anzahl Loose zum Vertriebe übersandt. Jedes Loos kostet 1 Thaler. Auf jedes zweite Loos fällt ein Gewinn, welcher nicht unter 1 Thaler Lodenpreis werth sein wird. Die Hauptgewinne bilden die zum Theil sehr werthvollen bereits eingegangenen, und noch zu erwartenden Geschenke der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften und anderen Gönner des Unternehmens, und bestehen in Delgemälden, Aquarellen, Bronzen, Teppichen, Schmuck und Bijouterien, Kupferstichen, Lithographien, Photographien, Büchern, Musikalien, literarischen und artistischen Albums und Illustrationen, Porcellan- und Glaswaaren, Tapissieren und anderen weiblichen Arbeiten u. s. w. — Programme der „Victoria-Lotterie“ liegen bei mir zur Einsicht; ebenso s. Z. die Gewinnliste. Auch wird später der Transport der Gewinne gegen Porto-Entschädigung der resp. Interessenten durch mich besorgt werden.

Edwin Groening.

Der schwarze afrikanische Riesenelphaut so wie die übrigen Thiere sind täglich von früh bis Abends einem hochgeehrten Publikum zur Schau gestellt. Fütterung des Elephanten ist Vormittag 11, Nachmittag 2 und Abends 6 Uhr. Bei jeder Fütterung sowie auch außer der Zeit wird Miss Fanny ihre Künste produciren. Preise der Plätze: I. Platz 7 Sgr. 6 Pf., II. Platz 5 Sgr., III. Platz 2 Sgr. 6 Pf.

Schmidt.

Das Friedrichshaller Bitterwasser

bei Gelegenheit der neuen diesjährigen Füllung und Verendung zu empfehlen, dürfte für alle jene Aerzte und Laien überflüssig erscheinen, welche je einen Versuch mit demselben angestellt haben. Jene aber, die mit diesem Wasser noch nicht bekannt sein sollten, erlauben wir uns darauf aufmerksam zu machen, daß dieses Wasser nicht nur bei fieberhaften Krankheiten aller Art als kühlendes und eröffnendes Mittel theils an sich heilkräftig wirkt, theils die Wirkung anderer Arzneimittel unterstützt, sondern es auch gegen zahllose chronische Krankheiten durch seine milde und doch eingreifende Wirkung eine oft wunderbare Heilkraft bewährt, indem es den Appetit hebt, die Verdauung und Blutbereitung verbessert, Absonderungen und Auscheidungen regelt, Congestionen nach Brust und Kopf, namentlich auch bei Schwangeren, bekämpft und selbst den Hypochonder wieder für des Lebens Sonnenblicke empfänglich macht. — Dieses Alles leistet dieses Wasser in den kleinsten, längere Zeit fortgebrauchten Gaben ohne besondere Diät und bei der gewöhnlichen normalen Lebensweise.

Dr. E.

Das Friedrichshaller Bitterwasser

wird in Krügen à 1 Zhr. und 1/2 Zhr. mit Stempel **C. Ooppel & Comp.** gefüllt versendet, ist wohl zu unterscheiden von dem angeblich nachgemachten, sogenannten künstlichen Wasser in Flaschen, und in fast allen Apotheken Ost- und Westpreußens zu haben.

Mineralwasser-Versendungs-Comptoir

J. F. Heyl & Co.

in **Berlin.**



500 schöne, recht fette Hammel

stehen in meinen Gütern Schlaflow und Bieglitz zum Verkauf.

Schlaflow bei Stolp, im April 1858.

von Puttkammer.

Das in **Zoppot**, neben dem „Hotel de Zoppot“ belegene **Grundstück**, bestehend aus 3 in gutem Zustande befindlichen Wohnhäusern, einem Stall und einem Scheunengebäude, so wie Garten, auch einer dazu gehörigen Ackerparzelle von circa 15 Morgen Magd. bei Hochwasser gelegen, bin ich Willens, wegen Todesfall, aus freier Hand unter reeller Bedingung zu verkaufen.

Hierzu habe ich einen Termin auf **Donnerstag, den 20. Mai d. J.** angesetzt und lade Kauflustige hierzu ergebenst ein.

Die näheren Bedingungen können jederzeit bei mir ertheilt werden. Noch ist zu bemerken, daß das Grundstück bisher eine Miethe von circa 300 Zhr. gebracht hat.

Zoppot, den 13. April 1858.

Die Wittve **C. Wiese.**

Der heutigen Nummer liegt eine Beilage der Buchhandlung von **S. Anhalt**, betreffend: eine Ankündigung von **Meister Ludwig der Buchlige** etc. bei. Das leselustige Publikum wird auf dieses höchst interessante Werk, dessen beide erste Lieferungen bereits eingetroffen sind, ergebenst aufmerksam gemacht.

Blumenstrauß. — Triumph des Bußligen. — Drei Arten von Kertern. —
Todesurtheil. — Der Todte spricht zc. zc.

Das Werk, welches gegen 50 Bogen stark sein wird, ist elegant ausgestattet und mit scharfer lesbarer Schrift gedruckt.

Alle 14 Tage erscheint eine Lieferung, jede 3 Bogen enthaltend, zu 3 Sgr. oder 12 Kr. Rheinisch oder 9 Kr. Conv.-Münze Oesterreichisch.

Dem fünfundzwanzigsten und dem letzten Bogen werden gegen eine Extrabergütung von nur 7½ Sgr. oder 30 Kr. Rheinisch oder 24 Kr. Conv.-Münze Oesterreichisch pro Blatt zwei ausgezeichnet schöne, saubere, schwarze Kunstblätter (Ladenpreis 2 Thlr. pro Stück) beigegeben:

- 1) Moses im Lande der Madianiten,
- 2) Rebecca am Brunnen.

Beide 28 Zoll breit und 22 Zoll hoch.

Wohl zu beachten!

Vorausbezahlungen finden durchaus nicht statt.

Jede Lieferung wird immer nur bei Ablieferung derselben berichtigt, und ist Niemand befugt, andere Versprechungen zu machen, als diese Anzeige angiebt.

Carl Lindow's Verlags-Buchhandlung in Berlin,
Grenadier-Straße Nr. 29.

Subscriptions-Schein.

Unterzeichneter bestellt ein Exemplar des höchst interessanten Werkes: „Ludwig der Bußlige zc.“

Name und Stand.	Ort.	Wohnung.	Bemerkungen.

Subscriptions - Einladung
auf das höchst interessante Werk:

Meister

Ludwig der Bucklige

oder

Abenteuer mit dem Schwerte
und unter der Kapuze.

Aus der Zeit der französischen Regentschaft.

Keine Zeit war reicher an Hof-Intriguen, ritterlichen Abenteuern und Machinationen einer herrschsüchtigen Geislichkeit, als die Regentschaft des **Herzogs Philipp von Orleans**, eines von dem Scheusal **Dubois** verführten Schwächlings. Dieser Zeitraum lag in der Mitte zwischen der kriegerischen und verschwenderischen Glanzperiode **Ludwig's XIV.** und der Regierung seines Urenkels, der Zeit der Entkräftung, der geheimen Verhaftsbefehle und der vollgestopften Gefängnisse.

Die Erzählung lüftet den Schleier, der lange über dem gewaltsamen Tode des **Herzogs von Lothringen** ruhte.

Sein leiblicher Vetter, den er für seinen treuesten Freund gehalten, ermordete ihn meuchlings, um sich in den Besitz seiner Gemahlin und seines Vermögens, der schönsten Domänen Frankreichs, zu setzen. Einer der ritterlichsten Helden bemühte sich, trotz Verfolgungen und Gewaltthaten, den Missethäter zu entlarven und der Tochter des Ermordeten zu Ansehen und Erbtheil zu verhelfen. Die Tugend und Tapferkeit gelangte endlich zum Siege.

Dies ist der Stoff der Erzählung, welche in glänzender Darstellung großartige Charakterbilder, die wunderbarsten Lebenszustände, ritterliche Heldenthaten, Abenteuer, welche mit dem Schwerte und unter der Kapuze erlebt wurden, vorführt und den Leser zu gleicher Zeit mit solchen Männern bekannt macht, deren Namen einen geschichtlichen Klang hatten und das Interesse der Welt erregten.

Von den spannenden Scenen und Kapiteln, in welche das Werk zerfällt, mögen nur folgende in der Ueberschrift angeführt werden:

Die Fechtmeister. — Der kleine Pariser. — Zwei gegen Zwanzig. — Die Schlacht. — Das goldene Haus. — Zwei Gespenster. — Donna Cruz. — Die Gerichtssitzung. — Der Bucklige auf dem Hofballe. — Die Zigennerin. — Das Zaubermittel. — Meister Ludwig. — Die beiden Domino's. — Eine Parthie Landsknecht. — Die Tochter des Mississipi. — Der vergiftete